

# Wolframs Blockchain Tagebuch



Januar 2019



Januar 2019

Liebes Tagebuch,

da gibt es doch tatsächlich unterschiedliche Meinungen, wie sich die Blockchain entwickeln wird: Die einen meinen, dass es in diesem Jahr bei ausgewählten Branchen (z.B. Logistik) zum Durchbruch kommen wird, andere sehen die Blockchain schon am Ende. Noch können Wetten abgeschlossen werden.

7  
Banken auf  
einem Streich

Eine Gruppe von sieben Geldhäusern, darunter die Deutsche Bank, HSBC und Unicredit, will einen Teil der Handelsfinanzierung für kleine und mittelständische Firmen in Europa künftig über eine gemeinsame Blockchain-Plattform abwickeln.

Grundsätzlich kann die Blockchain-Technologie gerade die Handelsfinanzierung noch viel stärker vereinfachen, denn dort könnten vor allem die Banken des Warenimporteurs und des -exporteurs, die Transportversicherung sowie die Hafen- und Zollbehörden die Blockchain nutzen.

JP Morgan, Amerikas größte Bank, bündelt die Aktivitäten in einer Gruppe mit dem hochtrabenden Namen „Blockchain Center of Excellence“. Frankreich, Brasilien, Singapur und Südafrika experimentieren ebenfalls, wenn es um die Abwicklung von Finanztransaktionen geht. [1]





Das Beratungshaus PwC hat in einer aktuellen Studie 600 Führungs- und Fachkräfte aus 15 Ländern befragt: 84 Prozent befassen sich aktiv mit der Blockchain-Technologie / 46 Prozent sehen großen Mehrwert für die Finanzbranche, aber auch für die Sektoren Industrielle Produktion, Energie und Gesundheitswirtschaft / 32 Prozent arbeiten an Eigenentwicklungen / 20 Prozent der Firmen erforschen das Thema Blockchain eingehend / 15 Prozent haben bereits Projekte umgesetzt / 10 Prozent der Firmen sind bereits mit Blockchain-Pilotprojekten gestartet. [2]



Um mehr private Hausdächer in die dezentrale Energiewende einzubeziehen, hat Shine (Energieunternehmen Easy-Optimize) eine Blockchain-Plattform gegründet mit dem Ziel, Transparenz in die Energiewirtschaft zu bringen, Unabhängigkeit von den großen Energieversorgern zu schaffen und so den Weg für eine dezentrale Energieversorgung frei zu machen. Es soll ein Überblick über bisher unzugängliche Energiedaten geliefert werden, damit Haushalte, Energieversorger und Netzbetreiber präzise Investmententscheidungen in kleine dezentrale Energiequellen treffen können. Ein Anreiz zur Teilnahme für Energieversorger und Netzbetreiber sei u.a. der Zugang zu Wissen über neu entstehende Märkte und Datenanalysen als Grundlage für bessere Investmententscheidungen und neuen Applikationen. Mit zunehmender Verbreitung von Distributed Energy Resources (kurz DER), also PV-Anlagen, ist es unerlässlich, deren Integration zu planen und gleichzeitig die Netzwerksicherheit, und Zuverlässigkeit zu gewährleisten. [3]

Die Gründerin des Energie-Start-ups Freeelio, Sebnem Rusitschka, sieht in der Blockchain-Technologie einen Innovationstreiber für Etablierte. Ihrer Meinung nach steigert diese Technologie die Sicherheit und Effizienz bei organisationsübergreifenden Prozessen, die einen hohen Koordinierungsaufwand über viele Parteien um dieselben Daten mit sich bringen. Immer deutlicher zeichnen sich aber komplett neue Finanzierungs- und Geschäftsmodelle ab, die sich ergeben, weil wir durch Blockchain-Technologie jegliche Werte (Assets) digital erfassen und deren Austausch komplett digitalisiert abwickeln können. Die Regulierungsbehörden können ebenfalls von der Blockchain-Technologie profitieren, da energiewirtschaftliche Transaktionen deutlich transparenter abgewickelt werden können. So sind Herkunftszertifikate oder Anlagenregister Nebenprodukte einer Blockchain-fähigen Energieinfrastruktur. [4]

Vor nunmehr zehn Jahren, zwischen dem 3. und dem 9. Januar 2009, schuf Satoshi Nakamoto den Genesis-Block der Bitcoin-Blockchain. Und hob damit die Kryptowährung Bitcoin aus der Taufe. Wann Satoshi den Genesis-Block genau berechnet hat, lässt sich nicht exakt feststellen. Bekannt ist lediglich, dass er ihn am 9. Januar 2009 veröffentlichte. Ein weiteres Detail beweist, dass Satoshis Genesis-Block frühestens am 3. Januar 2009 entstand, also heute vor genau zehn Jahren: Satoshi zitiert im Genesis-Block einen Artikel von der Titelseite der Times vom 3. Januar, in der über Pläne des damaligen Finanzministers Alistair Darling berichtet wird. [5]



1.000 Kryptowährungen dahingerafft  
Während der Winter in Deutschland recht milde ist, spricht die Blockchainszene mittlerweile von einem klirrenden Kryptowinter. Die seit Januar 2018 fallenden Kurse hatten Hunderte Kryptowährungen dahingerafft. Nun, im Januar 2019, summiert sich ihre Zahl auf rund 1.000 Blockchain-Projekte, die seither gescheitert sind oder aufgegeben wurden. Angesichts von rund 2.100 Kryptowährungen, die Coinmarketcap derzeit noch als lebendig einstuft, sind 1.000 ziemlich viel. [6]



Viele Menschen in den Vereinigten Staaten und anderswo nutzen bereits Onlinedienste für rechtliche Aufgaben, um die Kosten für einen echten Anwalt zu sparen – etwa zur Erstellung von Verträgen. Solche Anbieter machen es insbesondere für Einzelpersonen und kleine Firmen leichter, ihr Recht besser durchzusetzen oder dafür zu sorgen, dass sie für eine Leistung auch bezahlt werden.



Zwei große US-Player in diesem Markt, Rocket Lawyer und LegalZoom, wollen in ihrem Bereich nun auch die Blockchain-Technik einsetzen und experimentieren dazu mit sogenannten Smart Contracts. Zumindes t theoretisch könnten diese dabei helfen, echte Kontrakte zu automatisieren und Rechtsdienstleistungen für die breite Bevölkerung zu erleichtern und billiger zu machen. Die Mission von Rocket Lawyer sei es, mittels Technik "den Zugriff auf Gerechtigkeit" zu erweitern, sagt Unternehmenschef Charley Moore. [7]

Gemeinsam ist man stark

Die Unternehmen Lichtblick, Mainova, Count+Care, N-ergie sowie NBB und MaibornWolff haben sich daran gemacht, für Kunden den aufwändigen Stromanbieterwechsel drastisch zu vereinfachen. Beim Projekt ETH@Energie ist Blockchain die Schlüsseltechnologie. Nicht nur Kunden ärgern sich über die Dauer, auch Stromanbietern und Netzbetreibern bringen diese langen Routineprozesse keinen geschäftlichen Vorteil. Im Gegenteil, hier werden viele Ressourcen ohne erkennbaren Nutzen gebunden. Das Geld könnten die Energieversorger sinnvoller in die Erzeugung von sauberem Strom und in neue Geschäftsfelder wie Elektromobilität und Smart City investieren. Jetzt soll der Stromlieferantenwechsel radikal vereinfacht und das bisherige Austauschformat Edifact durch eine Blockchain-Lösung abgelöst werden. Für dieses Projekt hatte sich vor zwei Jahren ein Konsortium aus dem o.a. Unternehmen zusammengetan. Voruntersuchungen hatten ergeben, dass die Blockchain ihre besonderen Stärken ausspielt, wenn sie über Unternehmensgrenzen hinweg eingesetzt wird. In diesem Projekt soll die Technologie vertrauenswürdige Prozesse zwischen den unabhängigen Marktteilnehmern schaffen, wenn diese ihre Daten untereinander austauschen. [8]

## Wettrennen zwischen Hamburg und Berlin



Die Blockchain wird vermutlich unsere Wirtschaftswelt grundlegend verändern - wie zuletzt das Internet. Hamburg hängt bei der neuen Technologie noch hinterher, aber das soll sich ändern. In der Hafencity wird nun der **Blockchance-Campus** zunächst provisorisch bezogen, ehe er im August feierlich eröffnet werden soll. Hier sollen junge Firmen aus der Branche zusammensitzen, ihr Wissen austauschen und weitergeben. Viele Unternehmen zeigen Interesse und fast jedes DAX-Unternehmen prüft gerade, wie es die neue Technologie nutzen kann. So auch die **Hamburger Hochbahn, Airbus, Beiersdorf oder Maersk**. Die Hansestadt will im internationalen Wettbewerb bestehen und fördert die Blockchain-Forschung an der Hochschule für „Angewandte Wissenschaften und der Universität Hamburg“. Zudem hat die **Bürgerschaft** beschlossen, dieses Jahr eine **Blockchain-Messe** zu fördern. Für Hamburg bedeutet das natürlich die Chance, ein Leuchtturmprojekt für die Stadt aufzusetzen. Derzeit liegt Berlin noch weit vorn. Aber Hamburg hat das Rennen aufgenommen. [9]

Können sich Berater irren?

Vor drei Jahren verkündete McKinsey, die Blockchain habe "das Potenzial, die Kapitalmärkte dramatisch umzugestalten, mit erheblichen Auswirkungen auf Geschäftsmodelle, dem Abbau von Risiken und Ersparnissen an Kosten und Kapital". Noch Mitte 2018 hieß es aus dem Haus, jenseits des Bitcoin-Hypes habe die Blockchain "strategischen Wert für Unternehmen" und schaffe langfristig neue Geschäftsmodelle. Jetzt rudert man zurück: obwohl allein die Finanzbranche rund 1,7 Milliarden Dollar pro Jahr für Blockchain-Experimente ausbebe, gelingt nicht der Sprung in die Wachstumsbranche. Anfänglicher Enthusiasmus wird von gefühlten Misserfolgen aufgezehrt. Sinnvolle Anwendungen könne man sich in der Logistik und im Zahlungsverkehr vorstellen, wenn Konkurrenten kooperieren. Doch selbst Großkonsortien wie R3 mit zeitweise mehr als hundert Großbanken kamen dem Ziel nicht näher. [10]

QUANTIC Digital veröffentlicht im Rahmen der Branchenkooperation sieben innovative Geschäftsmodellpotenziale im aktuellen Whitepaper „Blockchain-Geschäftsmodellpotenziale in der Energiewirtschaft.“ Die Geschäftsmodellideen sowie eine Entscheidungsmatrix bieten Unternehmen die Möglichkeit, Potenziale der Blockchain-Technologie für sich zu bewerten.

QUANTIC Digital initiiert ein Kooperationsprojekt mit Partnern aus Stadtwerken und Dienstleistern der IT- und Finanzbranche sowie dem Fraunhofer IEE. [11]



Wer weiß schon, was drin ist?!?



Auch der Schweizer Nahrungsmittelkonzern Nestlé macht jetzt in "Blockchain". Mit der Technologie will der Konzern die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln sicherstellen – für Konsumenten, Unternehmen und für Lieferanten. Dazu arbeitet Nestlé bereits seit eineinhalb Jahren als Teil des Projekts "IBM Food Trust" an dem Thema "dezentral geführte Datenbanken" mit.

Die Blockchain-Technologie soll der Forderung der Konsumenten nach mehr Transparenz nachkommen. Nestlé sei bereits seit einiger Zeit Teil der Food-Trust-Initiative des Computerkonzerns IBM. Neben Nestlé engagieren sich auch Weltkonzerne wie Walmart oder Unilever am Programm. Konkret wollen die beteiligten Unternehmen etwa Daten zur Ernte, Verarbeitung, Produktkennzeichnung und zum Transport auf der Blockchain-Lösung von IBM bereitstellen. Dank der Blockchain erhoffen sich die Firmen, dass sie im Gegensatz zu herkömmlichen Abfragemethoden innerhalb weniger Sekunden solche Daten einsehen können. [12]

Liebes Tagebuch,

das war es für diesen Monat. Mal sehen, wie sich die Blockchain-Projekte in den kommenden Monaten entwickeln werden.

Quellenangaben

Wer es genauer wissen möchte:

Hier werden die Themen noch etwas ausführlicher beschrieben!

[1] <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/banken-energiebranche-landwirtschaft-5-bereiche-die-von-der-blockchain-umgekrempt-werden/22578526.html>

[2] <https://www.pwc.de/de/pressemitteilungen/2018/pwc-global-blockchain-survey-2018-blockchain-kommt-in-unternehmen-an.html>

[3] <https://www.zfk.de/digitalisierung/smart-energy/artikel/blockchain-plattform-fuer-energie-daten-2019-01-08/>

[4] [http://www.xing-news.com/reader/news/articles/1962413?cce=em5e0cb4d.%3AVI5QVORZJSWLTuZW8RNZAu&link\\_position=digest&toolbar=true&top\\_articles\\_id=230424&xng\\_share\\_origin=email](http://www.xing-news.com/reader/news/articles/1962413?cce=em5e0cb4d.%3AVI5QVORZJSWLTuZW8RNZAu&link_position=digest&toolbar=true&top_articles_id=230424&xng_share_origin=email)

[5] <https://www.heise.de/newsticker/meldung/10-Jahre-Bitcoin-Am-Anfang-war-die-Blockchain-4262899.html>

[6] <https://www.gruenderszene.de/fintech/krypto-winter-coins-tot>

[7] <https://www.heise.de/tr/artikel/Blockchain-statt-Anwalt-4272538.html>

[8] <https://www.cio.de/a/energieversorger-setzen-blockchain-projekt-um,3593200>

[9] <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Ein-Blockchain-Zentrum-fuer-Hamburg,blockchain100.html>

[10] <http://www.manager-magazin.de/digitales/it/blockchain-kritische-studie-von-mckinsey-a-1247935.html>

[11] [https://www.quantec.de/news-blog/veroeffentlichung-bc-whitepaper?mc\\_cid=f00309c53e&mc\\_eid=c1f33931a5](https://www.quantec.de/news-blog/veroeffentlichung-bc-whitepaper?mc_cid=f00309c53e&mc_eid=c1f33931a5)

[12] <https://derstandard.at/2000097137144/Nestle-will-mit-Blockchain-Technologie-transparenter-werden?ref=rss>